



## Bibliographische Daten

Titel: Das Irrhainfest am 3. Juli 1894  
Signatur: Amb. 8. 1429

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

namhaften Geldspenden als Grundlagen für die rechtzeitige Beschaffung der unabweisbaren Erwerbungen und Auslagen. Möglich berieth man die Stoffe zu einem schriftthümlichen Denkmal als Werkstein des viertelstausendjährigen Geburtstages der Gesellschaft und faßte die hiezu befähigten Mitwirkenden in- und außerhalb unserer Gemeinsame in's Auge, welche Mustergiltiges zu schaffen wohl im Stande waren.

### Grundplan.

Vor Allem galt es, Vorhandenes zu sichten, zu prüfen, zu ordnen, sich des Besitzes an Handschriften, Bücherschätzen, Reliquien, Andenken und Anderem in Bild und Wort thatsächlich zu versichern, — Listen hierüber anzufertigen und Hervorragendes in allen Abtheilungen als Schmuckstücke zu dem gegebenen Zwecke zu bezeichnen und auszuwählen. So kamen nach und nach die Büchersammlung, die Schriften und Briefe, vor Allem das Archiv mit vielem Ungeordneten und Nichtgekannten in seinen Truhen und Schreinen, unsere Kostbarkeiten an Geräthen, Pokalen, Denkmünzen u. A. und — nicht zuletzt — auch das lieb gewordene Sommerahnl des Ordens, der Truhain, in Betracht. War bezüglich all dieser Besitzthümer und Nutznießungen in früheren Jahren, was Ordnung und Erhaltung betrifft, nicht alle Thatkraft und Neigung aufgewendet worden, welche gedachte Elemente sicher verdienten, so lag dies eben in den Umständen, in dem früheren oft gebotenen Wechseln der Lokale und Aufbewahrungsorte und anderen hindernden Ursachen, die man damals oft mit dem besten Willen nicht beseitigen oder bessern konnte. Und doch war es gebieterisch nothwendig, gerade hier fein gründlich und säuberlich zu verfahren, Schritt für Schritt, um zum gewünschten Ziele zu gelangen und manches Werkstück, Rüstzeug und Juwel zu sichern, ja oft förmlich zu errathen und zu entdecken. Glücklicherweise fanden sich nach und nach im Orden frische, tüchtige,